

Drehbuch

1. STAFFEL

2. EPISODE

SZENE 1: PERSON A IN DER SCHULE

Jennifer hat gegen 10.15 Uhr Mathematikunterricht. Sie sitzt auf ihrem Platz im Klassenzimmer in der vorletzten Reihe am Fenster. Ein Federmappe und ein leerer Block liegen vor ihr auf dem Tisch. Eine Lehrerin, Frau Müller, um die 40 Jahre alt, schreibt an der Tafel mit dem Rücken zur Klasse. Das Thema des Unterrichts ist Wahrscheinlichkeitsrechnung. Jennifer passt nicht auf, sondern schaut nach unten auf ihr Handy in der Hand. Als sie vor Langeweile auf ein interessantes Video stößt, zeigt sie es ihrer Sitznachbarin und Freundin Maria. Als sich diese wieder auf den Unterricht konzentriert, tippt Jennifer eine Nachricht an Stefanie privat: „Hey, du brauchst dir keine Sorgen machen. Mir geht es gut. Hatte nur einen etwas stressigen Morgen - meine Mutter....“

FR. MÜLLER (HAT SICH MITTLERWEILE
UMGEDREHT)

Jennifer! Es wäre sehr nett, wenn
Sie sich an diesem Unterricht
beteiligen würden! Zum Nachrichten
schreiben sind die Pausen gedacht
und nicht der Unterricht!

JENNIFER (SICHTLICH ERTAPPT)
Entschuldigen Sie Frau Müller.

Jennifer lässt ihr Handy in die Hosentasche gleiten, nimmt einen Stift in die Hand und wendet sich wieder dem Unterricht zu, kann sich aber dennoch nicht konzentrieren.

SZENE 2: PERSON B IM SUPERMARKT

Silke schiebt einen Einkaufswagen und bleibt gelegentlich stehen, um ins Regal zu greifen und Produkte in den Wagen zu legen. Sie hat ab und an einen Hustenanfälle und muss dabei sogar stehen bleiben und danach durchatmen. Als sie sich gerade das Nudelregal in einem engeren Gang genauer anschaut, kommt ein Mann in Eile um die Ecke. Er läuft direkt in Silke rein und sie fällt ins Regal, woraufhin Nudelpackungen herunter fallen.

SILKE (VERÄRGERT)
Können Sie nicht aufpassen, wo Sie
hinlaufen?!? Haben Sie keine Augen
im Kopf?

(CONTINUED)

MANN (WUTENTBRANNT, SUCHT STREIT)

Was wollen Sie denn von mir? Sie sind es doch, die hier so dämlich im Weg steht.

SILKE (NUN EBENFALLS WUTENTBRANNT, STEHT

NEBENBEI AUF)

Entschuldigen Sie mal? Erst laufen Sie direkt in mich hinein - sogar so schnell, dass ich ins Regal falle und anschließend werden Sie auch noch ausfallend? Eine Entschuldigung wäre die richtige Reaktion gewesen.

MANN

Ich soll mich bei Ihnen entschuldigen? Auf welchem Planeten leben Sie denn? Fangen Sie lieber an, die Nudeln wieder ins Regal zu räumen.

Der Mann geht weiter, ohne zurück zu schauen.

SILKE (SCHREIT)

Sie Arschloch! Ich sollte Sie wegen Körperverletzung anzeigen!

Silke betrachtet kurz die Nudeln, dreht sich um und lässt die Nudelpackungen auf dem Boden liegen. Sie geht mit ihrem Wagen auf dem schnellsten Weg zur Kasse, nimmt sich eine Zigarettenspackung aus dem Regal und legt sie zu den anderen Einkäufen auf das Band.

SZENE 3: PERSON C IM ALTENPFLEGEHEIM ST. MAXIMILIAN

Colin kommt aus einem Patientenzimmer heraus und schließt hinter sich die Tür. Er geht in Richtung des 'Schwesternzimmers', bleibt aber ganz plötzlich stehen, dreht seinen Kopf nach links und rechts und schaut sich einen Schrank genauer an. Er zögert kurz und überlegt ob er weiter gehen sollte. Colin wirkt wie paralysiert, während seine Hand in Richtung Schrank wandert, als hätte er keine Kontrolle darüber. Er greift nach den Griffen, um den Schrank zu öffnen und wirkt dabei gehetzt. Er bemerkt zunächst gar nicht, dass Sebastian neben ihm erscheint.

SEBASTIAN

Was machst du denn da Colin?

Colin erschrickt, lässt die Schrankgriffe los und dreht sich hastig um.

(CONTINUED)

COLIN

Mein Gott Sebastian, wie kannst du mich denn so erschrecken?

SEBASTIAN

Tut mir Leid, das war nicht meine Absicht. Du standest nur so merkwürdig vor dem Schrank, als wärst du dir nicht sicher, ob du ihn aufmachen willst oder nicht. (*schaut sich den Schrank genauer an*) Was willst du hier? Keinem deiner Patienten geht es schlechter, was zusätzliche Medikamente nötig macht.

Colin schaut schweigend auf den Boden und ringt um Worte. Als sich Sebastian Colin genau anschaut, erhält er einen 'Erkenntnismoment'.

SEBASTIAN

Du wolltest doch keine Medikamente für dich...

COLIN (REDET HASTIG)

Nein! Oh Gott, nein. Ich wollte nur für Frau Hofmann ein Pflaster holen. Sie ist nämlich gestolpert und hat sich am Arm verletzt.

Sebastian schaut ihn skeptisch an, atmet dann aber auf.

SEBASTIAN (IMMER NOCH LEICHT

MISSTRAUISCH)

Ich hatte schon einen Moment lang gedacht, dass **du dir** Nachschub besorgen möchtest. Und das an dem Tag, an dem du zu Dr. Küllmer gehst...

COLIN (LEGT SEBASTIAN DIE HAND AUF DIE

SCHULTER)

Ist schon in Ordnung. (*Zögert kurz, sagt dann scherzhaft*) Ich mach mich dann mal auf den Weg, bevor Frau Hofmann verblutet ist.

SEBASTIAN (IRONISCH LACHEND)

Ja, mach das mal lieber.

Als Sebastian zuerst geht, lehnt sich Colin erleichtert an die Schranktür. Ohne ein Pflaster heraus zu nehmen, geht er anschließend schnell weg.

SZENE 4: PERSON A IN DER SCHULE

Jennifer hat immer noch Mathematikunterricht und blickt auf die Tafel. Das selbe Tafelbild, nur mit mehr Stoff über der gesamten Tafel verteilt, ist zu sehen. Jennifer wird unruhig und fängt an auf ihrem Stuhl hin und her zu rutschen. Beim erneuten Blick auf die Uhr meldet sie sich. Die Lehrerin bemerkt sie.

LEHRERIN

Jennifer?

JENNIFER

Dürfte ich bitte mal kurz auf die Toilette gehen?

LEHRERIN

So kurz vor der Pause? Na gut, geh.

Ortswechsel in Szene - im Waschraum

Jennifer schaut auf ihr Handy und schreibt in die Selbsthilfegruppe: „Heute ist einer von diesen ewig langen Tagen, dabei ist noch nicht mal Mittag...“
 „Ich habe schon wieder das Verlangen etwas zu trinken, dabei hatte ich gerade erst in der Pause etwas Bier.“ (zwei separate Nachrichten)

Anschließend geht sie sofort zum Waschbecken, spritzt sich Wasser ins Gesicht, stützt sich schwer auf das Waschbecken und starrt sich selbst im Spiegel an. Als sie hinter sich ein Geräusch und anschließend eine Toilettenspülung hört, 'rafft' sie sich schnell zusammen und lehnt sich lässig an Wand. Ihre Freundin Lisa kommt um die Ecke und stellt sich neben Jennifer ans Waschbecken.

LISA (LOCKER SPASSIG)

Ach du auch hier? Machst wohl eine kleine Pause vom Unterricht? (*lacht und zwinkert*) Gehen wir in der Pause zusammen zum Supermarkt und holen uns Nachschub?

JENNIFER (ERKENNT EINERSEITS DIE CHANCE, WEISS IM INNEREN ABER AUCH, DASS DAS NICHT GUT FÜR SIE IST)
 Klar.

LISA (VOLL VORFREUDE)

Geht klar, dann treffen wir uns später wie immer davor!

Beide verlassen die Toilette und gehen zu ihren jeweiligen Klassenzimmern.

SZENE 5: PERSON B AUF DEM WEG NACH HAUSE

Silke hat eine Einkaufstüte in der Hand und ist immer noch wütend und aufgebracht. Sie spürt dies am ganzen Körper anhand von Herzklopfen und leichtem Händezittern. Als sie vor sich einen Park mit einem Spielplatz und Bänken sieht, geht sie gezielt darauf zu. Sie lässt die Einkaufstüte auf den Boden neben sich fallen, setzt sich auf die Bank, fängt an in der Tüte herum zu wühlen und zieht von ganz unten die Zigarettenpackung hervor. Dieser Vorgang vergeht so schnell, dass Silke selbst kaum mitdenken kann. Mit zitternden Händen öffnet sie die Plastikverpackung und stopft sie in Hast in die Einkaufstüte. Silke holt ein Feuerzeug hervor und zündet sich eine Zigarette an. Beim ersten Zug seufzt sie zufrieden auf und lehnt sich zurück. Sie wird beim Rauchen immer entspannter, nach ein paar Minuten fängt sie allerdings stark an zu Husten. Nach diesem starkem Husten 'kommt sie wieder zu sich', schaut ihre Zigarette an, merkt ihren Fehltritt und wirkt deshalb recht gehetzt. Während sie immer verzweifelter wird, wird sie gleichzeitig auch wieder wütender. Silke macht sich bereit zu gehen und kramt hektisch in der Einkaufstüte nach Kaugummis. Als sie diese nicht findet, reagiert sie gereizt und 'stößt' die Einkaufstüte von sich. Silke nimmt ihr Handy in die Hand und öffnet den Chat "Wir helfen uns". Sie liest die Nachrichten von Jennifer:

„Heute ist einer von diesen ewig langen Tagen, dabei ist noch nicht mal Mittag...“

„Ich habe schon wieder das Verlangen etwas zu trinken, dabei hatte ich gerade erst in der Pause etwas Bier.“

Daraufhin schreibt sie ebenfalls in den Chat: "Mein Tag ist schlimmer. Heute läuft bei mir so gar nichts richtig und dabei ist heute mein freier Tag, an dem ich eigentlich entspannen wollte. Daraus wurde jedoch nichts und zu allem Überfluss habe ich aus Frust wieder eine Zigarette geraucht."

Silke steht auf, nimmt die Einkaufstüte und geht zurück in Richtung Supermarkt, wird dabei jedoch immer wieder von heftigen Hustenanfällen geschüttelt. Es hat den Anschein, als würde sie etwas schlurfen.

2. Folge für Person B vorbei

SZENE 6: PERSON A IM SUPERMARKT

In der Mittagspause holen sich Jennifer, Lisa und Maria alle etwas zu essen im Supermarkt. Jennifer hat sich ein Brötchen genommen. Die Drei laufen einmal komplett durch den Markt, quatschen, lachen nebenbei und lassen sich Zeit. In der Alkoholabteilung, greift Jennifer zu einer Flasche Bier. Lisa hält ihr eine Flasche Wodka hin.

(CONTINUED)

LISA

Kannst du den Wodka für mich
mitbezahlen? Ich bin schließlich
noch nicht 18.

MARIA (LACHT)

Was hast du denn schon wieder vor?

JENNIFER (LACHT EBENFALLS)

Bestimmt eine kleine Ein-Mann-Party
oder besser Ein-Frau-Party!
(*wackelt bedeutungsvoll mit einer
Augenbraue*) Na klar bezahl ich die
dir. Dafür schuldest du mir aber
was!

Zu dritt gehen sie gut gelaunt zur Kasse. Jennifer bezahlt
ihren Einkauf sowie die Flasche Wodka.

2. Folge für Person A vorbei

SZENE 7: PERSON C IM ALTENPFLEGEHEIM ST. MAXIMILIAN, IN DER
PRAXIS DES PSYCHOLOGEN DR. KÜLLMER

Gegen 11.45 Uhr befindet sich Colin im 'Schwesternzimmer'.
Er verstaut seine Sachen in seinem Rucksack und zieht seine
Jacke an, als Kollegin Sabine herein kommt

SABINE (VERWUNDERT)

Huch, heute schon so früh Schluss?
Das kenne ich ja gar nicht von dir.

COLIN

Ja heute mach ich mal eine
Ausnahme, aber ich habe gleich
einen wichtigen Arzttermin.

SABINE

Achso, dann bis Morgen!

COLIN (HEBT DIE HAND ZUM VERABSCHIEDEN
UND VERLÄSST LÄCHELND DEN RAUM)

Tschüss. Einen schönen Tag noch!

*Ortswechsel in Szene: in der Praxis des Psychologen Dr.
Küllmer*

Colin sitzt im Wartezimmer mit zwei weiteren Personen, beide
sehen sehr schlecht aus. Er fühlt sich unwohl, wirkt
unsicher und gehetzt. Ein Blick auf die Uhr verrät ihm, dass
zehn Minuten vergangen sind. Colin will gerade wieder gehen,
als er aufgerufen wird.

(CONTINUED)

ARZTHELFERIN
Herr Brock bitte.

Colin atmet tief durch und steht auf, um in das
Behandlungszimmer zu gehen.

2. Episode für Person C vorbei

2. Episode vorbei